



Rundum schallgeschützt: Dirigent Jörn Diekmann (re.) und die Mitglieder des Lügder Bläserorchesters sprechen sich vor Beginn der CD-Aufnahme ab. An zwei Tagen haben sie in der Gigas-Aula 14 Titel eingespielt. Foto: pr

Auch 200 Wolledecken verhelfen zum guten Ton

Lügdes Bläserorchester nimmt CD in der Gigas-Aula auf

Bad Pymont (red). „Das Band läuft!“, sagt Tonmeister Volker Schmoland im Aufnahmezimmer. Sein Kollege Dietrich Hölscher gibt das per Funkgerät erhaltene Zeichen an Dirigent Jörn Diekmann weiter. Der hebt die Arme, wartet ein paar Sekunden. Dann herrscht absolute Stille, der Einsatz kann beginnen: Die 45 Musiker des Bläserorchesters Lügde legen los. Sie spielen eine Passage eines der 14 Titel für ihre neue CD.

Ein halbes Jahr lang hat sich das Ensemble auf die Aufnahme vorbereitet. Aus Anlass des Jubiläums „125 Jahre Blasmusik in Lügde“ soll eine CD veröffentlicht werden, die diese lange Zeit widerspiegelt. Die galt es nun von Freitagabend bis Sonntagmittag in der Aula der Johannes-Gigas-Schule einzuspielen.

Der gewohnte Probenort war dabei kaum wiederzuerkennen: Wo große Fenster sonst einen freien Blick nach draußen bieten, hingen jetzt

an die 200 Wolledecken. Sie sollten die Musiker allerdings nicht vor Gaffern schützen, sondern den natürlichen Hall des großen Raumes schlucken. Denn der hätte der Aufnahme nicht gutgetan.

Doch woher all die Decken nehmen? Da selbst alle Decken der Musiker zuhause dafür nicht ausgereicht hätten, waren die Verantwortlichen des Orchesters dankbar, die vom Katastrophenschutz des Kreises Lippe ausleihen zu können. Dann wurden noch an die 400 Meter Seil gespannt und die Decken mit rund 3000 Wäscheklammern aufgehängt. „So sah die Aula schließlich wie ein großes Zelt aus, aber der Effekt war verblüffend“, berichtet Schriftführer Martin Roes über seinen Eindruck der „optimalen Voraussetzungen, um ein gutes Klangbild zu erzielen“.

Das einzufangen war der Job von Tontechniker Nick Klugmann, während seine Kollegen Schmoland und

Hölscher das kommunikative Bindeglied zum Dirigenten und dem Orchester bildeten.

Die Musiker fühlten sich bei dem eingespielten Team der Firma Poolmusic aus Bad Oeynhausen in besten Händen. „Sie verstanden es, gemeinsam mit dem Dirigenten, in einer ruhigen, sensiblen und launigen Art, das Beste aus jedem einzelnen hervorzu-rufen – auch als irgendwann die Konzentration und Kondition nachließen“, so Roes.

Als nach zwei Tagen auch der letzte Titel im Kasten war, war die Freude bei allen Beteiligten auf die geleistete Arbeit und das dabei Erreichte groß. „Wenn dann die CDs in einigen Wochen aus dem Presswerk kommen, wird sich auch die Spannung lösen, was für ein Endergebnis dabei herausgekommen ist“, glaubt der Schriftführer des Orchesters. Vorgestellt wird die CD übrigens im Rahmen des Jubiläumskonzertes am 5. Mai im Schützenhaus Lügde.